

Runter vom Rad, rein in die Kirche

Der Bardowicker Dom hat eine neue Auszeichnung erhalten

Bardowick. Einfach mal innehalten: In Zeiten, in denen der Mensch von Informationen überflutet und von Zeitdruck getrieben ist, sind es diese kleinen Momente, die eine immer wichtigere Bedeutung einnehmen. Auch die Kirchen sind sich dessen bewusst, sorgen seit Längerem dafür, dass ihre Gotteshäuser verlässlich geöffnet sind, kennzeichnen dieses auch an ihren Türen. Der Dom in Bardowick ist für Touristen noch gastfreundlicher geworden – und darf dieses nun auch ganz offiziell bewerben.

Mit dem Signet „Verlässlich geöffnete Radwege- und Pilgerkirche“ wurde der imposante Bau im kleinen Flecken jetzt von Pastorin Beate Stecher, Referentin



Der Dom zu Bardowick ist jetzt eine ausgewiesene verlässlich geöffnete Radwege- und Pilgerkirche. Das entsprechende Signet enthüllen Pastorin Beate Stecher von der Landeskirche (hinten r.) und Pastorin Amélie zu Dohna (hinten l.). Mit Rad und Pilgerstab dabei sind Jersey Bauer (l.) und Grata Lenzewski.

Foto: t&w

für Kirche und Tourismus der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers Region Nord-Ost, gekennzeichnet. „Der Dom ist ein Ort der Einkehr und der Stärkung“, erklärte sie, „hier

findet der Gast Stille oder Gespräche.“ Und vieles mehr: Bänke auf den Rasenflächen laden zum Verweilen ein, es gibt Abstellmöglichkeiten, die auch beladenen Fahrrädern einen siche-

ren Stand bieten sowie gut ausgemerkte Toiletten, das erleichtert.

Voraussetzung für die neue Kennzeichnung ist aber ein altes Konzept: verlässliche Öffnungszeiten. Zwischen Ostern und Reformationstag müssen die Kirchen mindestens zwanzig Stunden pro Woche geöffnet sein, der Dom bringt es auf mehr als 50. Domführer und -gastgeber fungieren als Ansprechpartner, kontaktieren die Besucher oder lassen sie die Ruhe genießen – je nachdem, nach was wer sucht, Hauptsache, der Gast fühlt sich willkommen. Und das gilt für Radfahrer und Pilger gleichermaßen.

Und diese finden in Bardowick noch ein weiteres hilfreiches Angebot: Seit Juli kann der Bau auch digital erkundet werden, anhand einer journalistisch produzierten Erkundung in Multimedia für das Smartphone. Und auch auf dieses gibt das neue Schild am Eingang einen Hinweis. ul